

Living Water -
Predigt anlässlich des Vorstellungsgottesdienstes von Konfirmandinnen und
Konfirmanden vom 4. Juli 2010
von Pfarrer Bernd Teichert, Evangelische Kirchengemeinde Westheim-
Uttenhofen

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden! Liebe Eltern und Paten! Liebe Gemeinde!

I.

Einkaufen macht Spaß. Wir haben das gerade gehört. Einkaufen ist toll. Durch die Straßen schlendern, an einem Eis lutschen und die Auslagen in den Schaufenstern ansehen. „Gehen wir noch beim Sportladen vorbei?“ „Gerne. Da gibt es doch diesen WM-Ball. Wie der fliegt. Den kann kein Torwart festhalten. Außer Manuel Neuer. Hat man gestern ja gesehen.“ Und so geht es weiter. Von einem Geschäft zum nächsten. Und wenn man nicht mehr kann, macht man Pause. Im Café. Oder auch beim Mac. Und danach? Mal schauen, was geht.

Da kommt man an dieser Getränkehandlung vorbei. Mineralwasser gibt es da nicht. Auch keine Cola und kein Bier. Hier gibt es anderes. Friends - also Freunde. Cool Image – Ansehen. Sports – Sport. Erfolg. Und dann noch „living water“, lebendiges Wasser. Hersteller: JC. In der Tat: Das Leben ist ein Kaufhaus. Das Leben ist ein Getränkelaaden. Man muss sich nur bedienen. Was man aber kauft, ist Typsache. Für die einen sind Freunde das Wichtigste. Die anderen stehen auf Image. Wieder andere favorisieren Sport oder Erfolg. Und Geld oder Karriere sind auch nicht unwichtig, oder? Manches wird dabei zum Ladenhüter. Wie zum Beispiel der unansehnliche Tetrapack im Laden. „Living water“? Lebendiges Wasser? Was könnte das sein?

II.

Um diese Frage zu beantworten, möchte ich sie auf eine Reise in die Vergangenheit mitnehmen. Es geht fast 2800 Jahre zurück. Stellen sie sich einen orientalischen Markt vor. Frauen preisen die Früchte ihrer Felder an. Es duftet. Es gibt Gewürze und Weihrauch und Korn. Man kann auch Wein kaufen. Dazwischen stehen Männer. Sie halten Sicheln oder Schaufeln in ihren Händen. Mit lauter Stimme rufen sie dazu auf, diese zu erwerben. Da kommt ein Mann vorbei. Er trägt einen Kamelhaarmantel. Das zeichnet ihn als einen Propheten aus. Manche kennen ihn auch. Jesaja heißt er. Und dieser Jesaja stellt einen Tisch auf. Und auf dem Tisch findet sich nichts. Gar nichts. Aber wie die anderen Männer erhebt auch er seine Stimme. Was er gesagt hat, steht in der Bibel:

*Her, wer Durst hat! Hier gibt es Wasser! Auch wer kein Geld hat, kann kommen!
Kauft euch zu essen! Es kostet nichts! Kommt, Leute, kauft Wein und Milch! Zahlen
braucht ihr nicht! Warum gebt ihr euer Geld aus für Brot, das nichts taugt, und euren
sauer verdienten Lohn für Nahrung, die nicht satt macht? Hört doch auf mich, dann
habt ihr es gut und könnt euch an den erlesensten Speisen satt essen! Hört doch,
kommt zu mir! Hört auf mich, dann werdet ihr leben! Ich will mit euch einen
unauflöselichen Bund schließen.
(Jesaja 55,1-3)*

Man wundert sich. War Jesaja zu lange in der Sonne? Auf dem Tisch steht ja nichts. Und der Mann spricht von Wasser, Wein und Milch. Jesaja gebärdet sich wie ein Kaufmann. Aber er möchte kein Geld. Was soll denn das? Vielleicht werden manche auch skeptisch. Genauso wie wir. Wenn uns jemand etwas verkaufen möchte und es kostet nichts, dann hat es doch keinen Wert, oder?

III.

Ich komme ins Nachdenken. Manches auf der Welt hat seinen Preis. Ein WM-Ball hat seinen Preis, Adidas-Kickstiefel auch. Ein Ferrari hat seinen Preis und ein Porsche. Eine Wohnung und ein Haus. All das kann man kaufen. Manche tun dafür alles.

Freilich. Manches kann man auf dieser Welt nicht kaufen. Liebe kann man nicht kaufen. Zuneigung und Respekt nicht, und auch Toleranz nicht. Das alles kann man nicht kaufen. Das hat seinen Wert. Es ist wertvoll.

Aber es ist nicht alles. So verrückt das klingen mag. Liebe ist nicht alles, Zuneigung ist nicht alles, Respekt nicht und auch Toleranz nicht. Es ist wertvoll, ja. Aber es gibt wertvolleres. Darum steht der Prophet im Basar. „Hört doch, kommt zu mir! Hört auf mich, dann werdet ihr leben! Ich will mit euch einen unauflöselichen Bund schließen“, sagt der Prophet. Durch den Propheten spricht Gott. Er sagt: „Ich möchte mit euch zusammen sein. Ich möchte euer Leben teilen. Ich möchte euch erfüllen. Ich möchte euch näher sein, als ihr es ihr selbst euch seid. Ja, ich möchte in euch sein. Euer Lebensdurst wird für immer gestillt. Ihr werdet nicht mehr hungern müssen. Ihr werdet satt werden. Euer Hunger nach Leben ist Vergangenheit.“

IV.

Gibt es jemand, der meinen Lebensdurst stillen kann?
Gibt es etwas, dass mich erfüllen kann, wenn ich mich leer fühle?
Gibt es jemand, der mir Halt gibt, auch wenn ich glaube den Boden unter den Füßen verloren zu haben?
Gibt es etwas, was mir eine tiefe Freude gibt, wo doch gelegentlich nur Weltschmerz ist?
Gibt es jemand, der meinem Leben einen Sinn gibt? Auch wenn ich alles für sinnlos und ziellos halte?

Ja, sagt der Prophet. Darum steht er auf dem Markt. Und er verweist auf Gott. Nun kommt es auf uns an. Gehen wir an seinem Tisch vorbei? Oder greifen wir zu?

Amen.

